

# STEINSGHILF



Zeitschrift der Interessengemeinschaft Klettern  
Frankenjum & Fichtelgebirge e.V.

00/01

## Hallo, Raseac ist wieder da,

war viel unterwegs in letzter Zeit, bella Italia und so. Granit & Kalk & Wein & Pasta, war echt gut, kaum Climber, aber alles was das Herz derselben begehrt, Bohrhaken ebenso wie hakenfreies Gelände, konnte viel üben mit meinen neuen Klemmgeräten, aber manchmal hab ich noch meine Sechskantmuttern ausgepackt. Reine Nostalgie natürlich. Und Umweltschützer hab ich auch keine gesehen.

Wollte eigentlich etwas über Crashpads & Clipstix schreiben und über die alten Zeiten, über Griff-Fifs und über sonstige unmögliche Hilfsmittel, aber der Peter redet nicht mehr mit mir. Den brauch ich aber wenn's um neue (Kletter-)Techniken geht als Aufklärer. Ist sauer weil ich gesagt hab, die Scheide is'n 8er zum Abknipsen, wollte mir deswegen sogar in den Rotwein pinkeln, naja wird sich wohl auch wieder beruhigen, hat ja das Teil inzwischen gepunktet.

Hab mich statt dessen mit einem

eurer Häuptlinge unterhalten. Über das neue Kletterkonzept im Betzensteiner Forst und über Naturschützer die Fotos von Kletterern beim Bohren machen und diese dann an die Behörden weitergeben. – Nee –, nicht weil Kletterer oder deren Auto so schön sind, sondern mit der Bitte um Überprüfung der Legalität des Handelns. Glaubt Ihr nicht? Ist echt wahr. Ähnliches ist übrigens auch im Donaudurchbruch passiert, dort hat auch Einer Kletterer abgelichtet und die Fotos an die Behörden weitergeleitet, hat für nicht unerheblichen Ärger gesorgt.

Echt krass, du gehst zum Klettern oder Einbohren, denkst an nichts böses und eh du dich versiehst bist du oder besser gesagt dein Foto bei irgendeiner Behörde aktenkundig.

Engagement im Dienste der Natur sagen die einen, Denunziantentum sagen die anderen zu so etwas. Da haben wohl einige unseren Kanzler Schröder missverstanden, der mehr Zivilcourage im Kampf gegen Rechts fordert, aber jeder hat halt so seine eigenen Feindbilder.

Erinnert mich irgendwie an die späten siebziger Jahre, als die RAF in unserem schönen Lande ihr Unwesen trieb. Da rief plötzlich der Verfassungsschutz bei den Eltern meiner Freundin an. Nur weil ich damals nen alten VW-Bully gefahren hab, das war schon sehr verdächtig für irgendeinen freundlichen Zeitgenossen.

Nicht mehr klettern gehen? Keine Routen mehr einbohren? Wäre sicher-

lich das dümmste was wir machen könnten, auch wenn es einigen recht gut gefallen würde. Denn wir machen ja nichts illegales, oder doch?! Weitermachen ist die Devise, nicht aufgeben und um unsere Sache kämpfen.

Ich habe mir natürlich meine eigene Strategie zurechtgelegt. Erstens hab ich meine neuen Klemmgeräte und meine alten Sechskantmuttern, das macht die Sache mit dem Einbohren deutlich leichter. Die Routen sind dann halt nicht ganz so gut abgesichert und haben keine Umlenker, aber dafür hinterlass ich keine Spuren. Zweitens werde ich in Zukunft beim Einbohren immer einen Tarnanzug anziehen (grau, nicht olivgrün), eine Sturmhaube überziehen, dazu noch eine dunkle Schutzbrille und Atemschutz tragen (was aus Arbeitsschutzgründen sinnvoll ist) und schon ist Raseac nicht mehr zu erkennen. Der Schorschi leiht mir zum Rausfahren sein Auto, das hat nen dicken Aufkleber vom WWF drauf und nicht wie meins einen von der IG. Und wenn ich wiedermal in der Fränkischen klettern geh, zieh ich ein T-Shirt vom LBV an. Das müsste eigentlich reichen um unverdächtig zu wirken.

In diesem Sinn, wünsch ich euch was, euer Raseac

P.S.: Nicht vergessen, immer freundlich lächeln, wenn euch am Felsen eine unbekannte Person fotografiert!

## INHALT

<b>Vorneweg</b>	<b>2</b>
<b>Kletterkonzept</b>	
<b>Betzenstein/Spieß</b>	<b>3</b>
<b>The Pusher</b>	<b>4</b>
<b>Frankenchronik</b>	<b>7</b>

VORNE

WEG

## Herbsttreffen des IG-Bundesverbandes

Das diesjährige Bundesverbandstreffen wurde von der IG München und Südbayern am Brauneck ausgerichtet. Hier haben die Münchner einen Klettergarten hinter der Stiealm eingerichtet.

Fünf Mann hoch, der gesamte Vorstand nebst Schriftführer Peter Randelzhofer und Altpräsi Michael Eitel, rückte also am Samstagmittag auf der Alm an, um vor dem Gelaber noch ein wenig zu zerren im schönsten „vergesst Arco“-Klettergebiet (Eigenwerbung IG München). Es gab sogar einen Fernsehauftritt in Treppauf-Treppab, schon toll wenn man solche Pressekontakte hat. Die Klettereien waren, naja, ganz nett. Wenn man einmal dort war muss man wohl nicht noch mal hin, insbesondere wenn man bedenkt, dass man da mit der Gondel hoch muss, was kein ganz billiges Vergnügen ist. Ausgefuchst wie die Münchner nun einmal sind, haben

sie sofort nach Fertigstellung ein paar Steinbrocken auf die Ehefrau irgendeines Oberbayerischen Amts- und Würdenträgers geworfen, was natürlich sofortige Sperrungsbegehrligkeiten von Behördenseite nach sich gezogen hat. Auf die Art und Weise machen die Münchner einen „Wie-sich-eine-richtige-IG-anfühlt“ Selbsterfahrungstrip (sehr perfide!!).

Bei der abendlichen Diskussionsrunde waren die Knackpunkte bereits vorgegeben. Jo Fischer hatte im Vorfeld an alle IGs eine Vorlage geschickt, die eine Satzungsänderung vorsieht, um einen dritten Bundesverbandssprecher zu installieren. Ricci Ebert der zweite Bundesverbandssprecher hat mit einer eigenen Vorlage, in der er das Ansinnen von Jo vehement ablehnt, gekontert. Die Argumente wurden am Abend nochmals ausgetauscht, wobei sich die Frankenjura intern schon im Vorfeld darauf geeinigt hatte, dem Vorschlag von

Jo zuzustimmen. Als sich abzeichnete, dass die anwesenden IGs wohl einer Satzungsänderung zustimmen werden, hat Ricci Ebert kurzerhand seinen Posten als Bundesverbandssprecher zur Verfügung gestellt. Diese Bombe sprengte erst einmal die Versammlung und eine Vertagung auf den nächsten Morgen wurde notwendig.

Der Höhepunkt der weiteren Nacht war ein gespenstischer Auftritt von Altpräsi Michael Eitel der gegen ca. 03.00 Uhr in unserer Schlafbude von Jürgen Kollert eine sofortige Anamnese irgendeines obskuren Leidens verlangte. Dieses Ansinnen wurde von Jürgen verweigert, woraufhin sich Herr Eitel grummelnd zurückzog, um noch ein oder zwei Weizen hinter den anderen herzukippen.

Frisch gestärkt nach ca. zwei Stunden Schlaf und einem ausgiebigen Frühstück wurde dann das Restprogramm abgearbeitet. Dr. Jürgen Kollert wurde zum zweiten Bundesverbandssprecher gewählt. Die Wahl eines weiteren Bundesverbandssprechers wurde auf das Frühjahrstreffen im Frankenjura vertagt.

Alles in allem ein vergnügliches und erfolgreiches Wochenende. Fahrt mal zum Klettern hin, dann könnt ihr mitreden.

Klaus Baier

### Termine:

- 05.05.2001      Jahreshauptversammlung beim Kroder  
 30.06.2001      IG-Fest bei der Eichlers in Untertrubach

**Landgasthof**  
**„Zur guten Einkehr“**

fränkische Küche  
 Biergarten  
 Fremdenzimmer  
 Matratzenlager  
 eigene Boulderwand

Familie Merz • OT Morschreuth • 91327 Gölzweinstein  
 Telefon 0 91 94 / 91 40 • Telefax 0 91 94 / 46 36

Artikel aus den Nürnberger  
Nachrichten vom 14.11.00

Auch für die Felsen um Betzenstein und Plech gibt es jetzt ein nagelneues Schutz-Konzept

## Freikletterer an die Kandare nehmen

Naturschützer, Kletterer und Politik nach hitzigen Debatten einig - Umsetzung dauert aber noch

**Betzenstein:** - „Wir werden sie nicht mehr los, die Geister, die wir riefen“, zitierte Gernot Huß, Chef des Naturparks „Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst“, aus Goethes „Faust“. Mit den Geistern meinte er die jungen Freikletterer, die dank der Felsfreilegungen des „Naturparks“ in immer größeren Scharen in die Fränkische Schweiz strömen und die Natur kaputt klettern. 1993 erarbeiteten Naturschützer und Kletterer für das Wiesent-Tal ein Schutzkonzept. 1995 entstand Ähnliches für die Hersbrucker Alb. Jetzt profitierten die Betzensteiner von diesen Erfahrungen und brachten ein eigenes Konzept auf die Beine.

Federführend waren dabei Karl-Heinz Pühl (Leiter der örtlichen Naturschützer) und Zweiter Bürgermeister Peter Lodes. Zur Präsentation ihres Kletterkonzeptes gelang es ihnen auch, über 20 hochkarätige Zuhörer ins Rathaus zu locken, vom Landrat über die Tourismuszentrale bis zum Jagdpächter, vom Alpenverein über die IG Klettern bis zu den Naturschutz-Behörden.

Das Konzept ist noch nicht schriftlich niedergelegt und es wird drei Jahre dauern, bis es umgesetzt ist. Aber es steht. Heiße Diskussionen gingen voraus, so Lodes, der vor Jahren noch selbst in die Felsen stieg, bis zum Schwierigkeitsgrad Sechs. Landrat Dr. Klaus-Günter Dietel stoppte bei drei und ließ sich einmal in seiner Amtskarriere live abseilen. Diese Erfahrungen genügten beiden, die Sehnsucht der Kletterer zu verstehen. Auf der anderen Seite haben zu viele Menschen diese Sehnsucht. Seit der Wende strömen Klettersportler auch aus Tschechien ins Land. „Wenn diese Massen noch größer werden“, so Pühl,

„dann hat unser Konzept seine Grenzen. Diese Massen könnten uns erschlagen.“

Lodes betonte aber, dass die einheimischen Kletterer schon längst auf seltene Blumen und auf nistende Vögel aufpassen. „Das ist eine kleine Szene von Kletterern. Die wissen sofort, wer was wo gemacht hat. Drei, vier Telefonate, und sie haben das raus. Diese Selbstregulation geht.“ Ihm ist wichtig, den Zugereisten mitzuteilen, dass sie nicht irgendwo wild parken dürfen, dass sie Verbotsschilder im Fels beachten müssen, dass sie wahlloses Pinkeln und Campen unterlassen.

Dafür hat die Interessengemeinschaft Klettern, im Rathaus vertreten durch Stefan Haase und Dr. Jürgen Kollert, Schilder im Sinn, Für die Felsrouten existieren schon dreisprachige (deutsch, tschechisch, englisch) und auch kleine Pfeile, wohin die erlaubten Routen gehen. Für brütende Vögel gibt es extra Tafeln, die das Klettern erst ab 15. Juli erlauben. Haase beklagte gespielt betrübt: „Wir haben schon einen Felsen verloren auf Grund eines Vogels!“

Aber es gibt noch genug andere Felsen. Peter Lodes fand in einem Kletterführer von 1973 für den Raum Betzenstein-Plech genau elf Kletterfelsen mit 61 Routen verzeichnet. Im neuesten „Topoführer“ sind es 25 Felsen mit 423 Routen: „Versiebenfacht!“

Ein Ziel des neuen Kletterkonzeptes ist es, in solchen Handbüchern, die verbotenen Routen unterzubringen, genauso in der Homepage der IG Klettern im Internet. Nächstes Ziel ist, Chemietoiletten aufzustellen, Park-

plätze anzulegen. Wohnmobil-Stops und kleine Zeltplätze. Denn das beliebte Übernachten und Feuerschüren in den Höhlen ist seit 1998 verboten.

## Kritik

Plechs Bürgermeister Alois Kreuzer kritisierte, dass viele Kletterer unterhalb der Felsen „alles zertrampeln“. Dazu kommen im Plecher Raum immer wieder Zerstörungen von Unbekannt. Er sprach auch den Ärger der Jagdpächter an: „Die zahlen eine sehr hohe Pacht, und in der Dämmerung sehen sie kein Wild, weil die Kletterer noch stören.“

Karl-Heinz Pühl versprach Abhilfe. Er ist seit 1977 als Fachkraft in der Unteren Naturschutzbehörde des Laufer Landratsamtes tätig. Von da aus kurbelte es den Kletterschutz zunächst im Pegnitztal und dann in der gesamten Hersbrucker Alb an. Für Betzenstein konnte er keine Kontrolleure versprechen: „Entschuldigen Sie, Herr Landrat, wenn ich das sage: Aber die Naturschutz-Behörden sind dafür personell zu schwach ausgestattet.“ Trotzdem erwiesen sich anderswo die heimischen Kletterer als gute Wächter und holten ihn selbst einmal von einem verbotenen Fels, als er ein nicht mehr nötiges Falken-Nest entfernen wollte.

Stephan Haase von der IG Klettern beklagte allerdings, dass in Pottenstein das seit drei Jahren bestehende Schutz-Konzept versandete. So konnte es geschehen, dass ein Fels, der eigentlich ins Verbot fallen sollte, frische Bohrlöcher aufweist.

Hans Backer, Ex-Bürgermeister von Gößweinstein, monierte überhaupt, dass die Kletterer nur die Top-Felsen im Tal beschildern und auf den Höhen viel auslassen. Haase fühle sich da überlastet: „Wir halsen uns nicht die Arbeit auf. Wir schreien nicht Hier!“

Thomas

Knauber

## Das Klima wird rauher in der Fränkischen

was sich schon in den vergangenen Monaten angedeutet hat findet seine Fortsetzung in dem Artikel der „Nord-bayerischen Nachrichten“. Es wird Front gemacht gegen die Kletterer, die ja offensichtlich nicht in der Lage sind mit der Natur pfleglich umzugehen. An dieser Erkenntnis können selbst die durchaus vorhandenen moderaten Töne nichts ändern, die bei der offiziellen Vorstellung des Betzensteinkonzeptes am 11.11.200 zu vernehmen waren.

Trotz der Tatsache, dass der Artikel mit seriösem Journalismus nicht das geringste zu tun hat – er enthält eine erschreckend große Zahl an falschen Aussagen, fehlerhaften Zitaten und Fehlinterpretationen – ist die Tendenz, das Klettervolk für alles verantwortlich zu machen was in der Nähe von/am Felsen passiert, nicht zu übersehen.

Es stellt sich die Frage, ob es angesichts der derzeit herrschenden Stimmung Sinn macht sich weiterhin an Kletterkonzeptionen zu beteiligen, scheint doch in der Öffentlichkeit das Ziel von Kletterkonzeptionen nicht ausreichend vermittelt und letztlich auch nicht verstanden worden zu sein.

Auch der Autor des Artikels hat den Sinn von Kletterkonzeptionen nicht begriffen. Es geht natürlich nicht darum die Kletterer „an die Kandare zu nehmen“, vielmehr ist ein Kletterkonzept ein aktiver Beitrag der Kletterer zum Thema Naturschutz.

Außer den Kletterern ist nach wie vor keine einzige Gruppe von Natursportlern und Naturnutzern auf freiwilliger Basis zu weiterreichendem (gelegentlich durchaus schmerzdem) Verzicht bereit, ein Verhalten das in der Öffentlichkeit augenscheinlich nicht gewürdigt wird.

Nachdem die Kletterverbände dem

Klettervolk durchaus erfolgreich die Zielsetzung der verschiedenen Kletterkonzeptionen vermitteln konnten, scheint es an der Zeit, dass Naturschützer und Behörden auch bei Ihrem Klientel entsprechende Aufklärungsarbeit leisten, ansonsten fehlt auf der anderen Seite das Verständnis für die Aktivitäten der Kletterer und letztlich auch die Akzeptanz für die getroffenen Vereinbarungen.

Statt eine derartige Aufklärung zu betreiben, wird in dem Artikel - wieder einmal - höchst polemisch mit pauschalen Beschuldigungen gegen das Klettervolk gewettert, das die Natur nicht durch wildes Zelten sondern auch - welch ein Frevel - durch wahlloses Pinkeln belastet. Es ist hinreichend bekannt, dass Höhlen nicht nur bei Kletterern beliebt sind, sondern auch von den Einheimischen gerne für entsprechende Feierlichkeiten genutzt werden. Auch findet sich an beliebten Wanderwegen, Aussichtspunkten oder Parkplätzen weitaus mehr Müll wie an den frequentiertesten Felsen.

Müßig zu erwähnen, dass die IG Klettern sich bei der Vorstellung des

Konzeptes nicht über eine Überlastung beklagt hat und sich auch nicht darüber beschwert hat, dass ein fertiges Konzept in einer Schublade versandet. Auch haben wir uns nicht über den Verlust eines Felsens beklagt (was im übrigen meiner Meinung nach gerechtfertigt gewesen wäre). Und als „Wächter“ über Recht und Ordnung werden wir auch nicht auftreten! Alle Kletterkonzepte haben bisher auf freiwilliger Basis nach dem Prinzip der freiwilligen Selbstkontrolle funktioniert und so soll es auch bleiben.

Wir scheinen uns wärmer anziehen zu müssen in nächster Zeit, also „rührt“ Euch, liebe Kletterinnen und Kletterer!

Jürgen Kollert

STAY DRY!

WASSERDICHT

- FAHRRADTASCHEN
- RUCKSÄCKE
- PACKSÄCKE
- PHOTOTASCHEN
- WASSERBEUTEL

ORTLIEB  
OUTDOOR-EQUIPMENT

**Seid Ihr alle noch ganz DICHT??**

Wasserdichte, atmungsaktive  
**Regen- & Winterjacken**  
 mit Fleece ab **369,-**  
 ohne Fleece ab **229,-**

92469 Nürnberg · Leibelstr. 1 · Fon 35 63 20

OUTDOOR · TREKking · KLETTERN · HOHLE

**FIETZOPHREN**



challenge-usw.-Chose abzieht, dann verstehe ich das nicht mehr.

Denn einer der größten Pusher in der kommerziellen Vermarktung des Kletter- und Bergsports ist mittlerweile niemand anders als schlichtweg der DAV ( und zwar der AlpenADAC in München und nicht etwa die vielen vielen Sektionen, in denen ehrenrührige Vorsitzende noch kommerziell unbeleckt vor sich hinwuseln). Scheinbar verstehe nicht nur ich diesen krassen Gegensatz nicht mehr. Vielleicht hätten andere Meinungskundgebungen noch mehr Schärfe, wäre da nicht die große Verbandspolitik.

Ich gestatte mir deshalb den Vorteil, als IG-ex-Vorsitzender und damit als Nobody zu sprechen und kein Blatt vor den Mund nehmen zu müssen. Ich meine nur, der DAV ist das, was heute immer noch viel zu zaghaft diskutiert wird und doch längst Realität ist, nämlich ein kommerzieller Großverband mit Multimillionenmarkthaushalt und der entsprechenden Macht und Geldpolitik. Die wird bei der Geschäftsleitung in München gemacht. Dort wird auch entschieden, was gemacht wird. Wo sonst? Oder glaubt jemand ernsthaft, ein Norddeutscher Vorsitzender habe ernsthaft etwas zu melden gegen die gewachsene Struktur Münchner Spezln und Amigos? Summitclub; DAV-Magazin; Verwaltungsapparat mit -zig Hauptamtlichen; professionelle Kaderbetreuung – wer soll da noch die Keuschheit wahren? Der DAV sollte doch wenigstens so ehrlich sein und das machen, was der FC Bayern München ihm vormacht: nämlich eine Aktiengesellschaft gründen. Das isses doch! Dann kann man wenigstens an die Börse gehen und mit neuen Aktien viel Geld verdienen. Auf selbige kann ja dann auch so ein grünes Edelweiserl gepappt werden. Is doch herzig! Und dann sagt uns, jeden Abend in der Glotze statt dem Manfred Krug der Trencker Luis, den die Alpenvereinsmarketing & Co. GmbH virtuell aus dem Cyberspace aufer-

weckt hat: „ ... und dann sog I: kaaft's eana DAV Aktien bei der Resl oder bei Consors! Denn allerwal baa uns aaf der Seiseralm geht nix übers Dairäktbrookärätsch!“ Geil. He, DAV, wann nimmst eigentlich die erste DAV-Zenzi an BigBrother teil? Man muß doch mit der Zeit gehen! Oder diese Insel Show! Wie geboren für die alpinen Einsatzkräfte des Hauptquartiers!

Und so verbleibt es nur einer kleinen Gruppe einen kleinen Leserbrief zu schreiben und festzustellen: wir machen da nicht mit. Beim Vito-Outdoor-Challenge. Eigentlich schade. Denn dem Günther, dem Jörg und vielen anderen auch vom DAV hätte ich einen Benz schon gegönnt. Weil sie in Zeiten der maximalen Egozentrik viel Zeit dafür verwendet haben um anderen Leuten Ihren Sport zu erhalten. Und das wäre wesentlich leichter, gäbe es da nicht diese Pusher. Oder anders gefragt: was setzt sich ein Bram, Eberlein, usw. für ein Kletterkonzept zur Vermeidung stärkerer Belastung der gefährdeten Natur ein, wenn der größte deutsche Bergsportverband seine Einnahmen damit steigern will, daß er Pennälern das Klettern schmackhaft macht? Das ist doch schräg, oder nicht? Oder Kletterkurse bis zum Abwinken veranstaltet um andererseits seinen ehrenamtlichen Mitgliedern die Teilnahme am 365ten Zonierungs- und Regulierungskonzept ins Kreuz zu drücken? Was soll's! Schon der Reinhold Messner ist gescheitert, als er zum Rückbau der Alpenvermarktung mit seinem Wegeausbaustopp aufrief. Ich denke, da bin ich mit diesem Artikel im Looserlager der Sich-am-DAV-Hauptverein-die-Zähne-Ausbeisser gut aufgehoben.

Wer übrigens meint, dieser Artikel trieft vor Satire, Häme und Zynismus, hat Recht! Wer übrigens noch meint, das alles gelte auch für die IG München und Südbayern, die sich einfach mal endlich mit dem Heavensdingsbums als Pusher unter Pushern betätigen wollte, – der hat schlichtweg auch Recht!  
Michael Eitel

## Gasthaus Kröder



Schlafhausen 43  
91369 Wiesenthau  
Tel.: 09199/416

### fränkische Gastlichkeit und hausgemachte Spezialitäten am Fuße der Ehrenbürg

Wir bieten gemütliche Räumlichkeiten  
auch für Familienfeiern,  
günstige Übernachtungsmöglichkeiten im  
Jugendherbergstil für  
Wanderer, Kletterer, Radler, Romantiker  
und einen sonnigen Biergarten  
zum Genießen und Entspannen.

Montag Ruhetag / Dienstag ab 17.00 Uhr  
geöffnet

# FRANKEN-CHRONIK

## Graischer Bleisteinwände:

**Bunte Kuh 7+** rechts der Prallen Bleiwand  
**Pappnase 6+** rechts von Broken Heart  
**Turmwächter 5** links der Pflichtübung

weiter links noch 7 neue Routen:

**Rippentarzan 6**  
**cool Man 7**  
**Egoist 6-**  
**Flotte Lotte 6**  
**Henkelwand 4**  
**Nobelhobel 5**  
**Zapfenriß 5+**  
 von Jan Luft

## Das Auenland

links von der Dachlwand im Trubachtal steil den Berg 100 m hinauf zur Rumpelkammer. Das Auenland befindet sich kurz links davon. Von links nach rechts:

**Galadriel 8**  
**Aragorn 8**  
**Saruman 8+**  
**Gandalf 8-**  
**Herr der Ringe 8/8+**

steigt beim Galadriel ein und beim Gandalf aus, ein Quergang sozusagen

## Dachlwand:

**Iced Earth 8**  
**Bauer Olaf 9**  
**Damokles Schwert 9-**  
**Gollum 8**

Von Uwe Gellersen, der zudem zahlreiche Routen am Hartelstein, am Richard-Wagner-Fels und an der Dachlwand mit IG-Bühnern der Fa. SALEWA saniert hat (Bravo!).


## Kindergarten:

Befindet sich 100 m links vom Freistein. Von links nach rechts:

**Peterchens Mondfahrt 8**  
**Biene Maja 8+**  
**Kinderturnen 9**  
**Lustmolch 9+ bzw. 10- je nach Reichweite**  
**Raupe Nimmersatt 8+**

## Freistein:

**The Titty Twister 10-**  
 annähernd senkrecht, das sagt schon fast alles über die Griffgröße!



**ALPIN -  
TOUREN -  
LANGLAUF - SKI**

**... wir leihen  
Euch:  
Alpinski und  
Stiefel  
Tourenski-  
ausrüstung  
Schneeschuhe**

**jetzt schon  
daran denken!**

**alpinsport**

**Bessemerstraße 20**

**90411 Nürnberg**

**09 11 / 55 01 55**

**IG Klettern, Prinzregentenufer 9,  
90489 Nürnberg**

**Postvertriebsstück B 9342 F**

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden.  
Vertreter im Sinne des Presserechts Stephan Haase.  
Bezugspreis im Jahresbeitrag erhalten.

**Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der  
Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern e.V.  
übereinstimmen muß.**

**IG Klettern: Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.**



1. Vorsitzender: ..... **Stephan Haase**, Am Steinberg 22, 91284 Neuhaus  
1. stv. Vorsitzender: ..... **Klaus Baier**, Fichtenstraße 55, 90763 Fürth  
2. stv. Vorsitzender ..... **Dr. Jürgen Kollert**, Kleiberweg 9, 90480 Nürnberg  
**Kontakt:** ..... **Dr. Jürgen Kollert**, Telefon: 0171 / 32 61 680, Fax: 0911 / 54 87 615  
**Stephan Haase**, Telefon und Fax: 09156 / 17 30  
Vereinskonto: ..... Stadtparkasse Fürth, BLZ 762 500 00, Konto-Nr. 328 286  
Taxwoman: ..... **Heike Zeibig**  
Spendenkonto: ..... Die IG Klettern ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden  
erbeten über das Vereinskonto



Redaktion ..... **Sebastian Schwertner**, Fröbelstr. 19, 91058 Erlangen  
Telefon: 09131 / 37 6 37, eMail: sebastian@climbing.de  
Anzeigenverwaltung: ..... **Stefan Wuttke**, Sankt Johann 6, 91056 Erlangen, Tel.: 09131 / 43 07 39  
Copyright: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

**Beitreten: damit Sie auch morgen noch kraftvoll durchziehen können!**

**Beitrittserklärung**

**Änderungsmeldung**

Name:

Vorname:

Anschrift:

Beruf:

Geburtsdatum:

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein „Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.“.  
Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

Mitglied

Jahresbeitrag DM 35.-

Einmalige Aufnahmegebühr DM 5.-

förderndes Mitglied

Jahresbeitrag DM \_\_\_\_\_ (mind. DM 125.-)

Den Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden. Hierzu ermächtige ich die  
IG Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei  
Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos:

BLZ:

Konto-Nr.:

Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht  
seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Bitte einsenden an: **Susanne Eichhorn, Blütenstraße 37, 90542 Eckental**



Wir arbeiten mit EDV und speichern Ihren Namen, Ihre Adresse und die sonst im Rahmen dieser Angelegenheit benötigten Daten.